

Zapfenexperimente

Achte bei deinem nächsten Waldspaziergang auf Zapfen, die am Boden liegen. Erforsche sie genau – sind sie geöffnet oder geschlossen? Was ist im Zapfen? Hat das Wetter Einfluss auf den Zapfen? Gibt es verschiedene Zapfen?

Ob Kiefern- oder Fichtenzapfen, sie geben uns Auskunft über das aktuelle Wetter. Sind die Zapfenschuppen geöffnet, ist es warm und trocken. Bei Feuchtigkeit schließen sie sich. Die Samen unserer Nadelbäume liegen in den Zapfen. Sie ähneln einem kleinen Flügel, denn die Samen werden vom Wind verbreitet. Ist es kalt und feucht, fliegen die Samen nicht gut. Daher schließt sich der Zapfen und schützt so seine wertvollen Samen. Bei trockenem Wetter fliegen die Samen gut und weit – der Zapfen öffnet sich.

Sammele Zapfen im Wald, lege sie zu Hause in eine Kiste. Dann stelle die Zapfenkiste an einen trockenen und warmen Ort. Nun kannst du deine Zapfen beobachten. Wie lange dauert es, bis sie sich öffnen? Fallen aus den Zapfen Samen heraus? Haben die Samenkörnchen einen Flügel? Drehen sie sich wie ein Propeller, wenn du sie loslässt? Und wenn du die Samen einpflanzt – wächst daraus ein junges Bäumchen? Lege einen geöffneten Zapfen in ein Glas Wasser – wie lange braucht er, um sich zu schließen? Du kannst für die Experimente ein echtes „Zapfentagebuch“ anlegen.



Foto: Iris Husermann

Aus den geöffneten Zapfen lassen sich jetzt im Winter schöne Futterzapfen herstellen, am besten direkt draußen, wo du die Zapfen aufhängen möchtest. Dazu am „Stiel-Ende“ des Zapfens eine Kordel aus Naturmaterial befestigen. Mit einem Löffel wird zwischen die Zapfenschuppen Erdnussbutter (ungesalzen und ungesüßt, gibt es im Tiergeschäft oder im Baumarkt) gestrichen, dann werden die Zapfen in eine Schale mit Vogelfutter gedrückt. Fertig ist dein Vogelfutterzapfen.

Viel Freude wünscht Dein Waldpädagogikteam von HessenForst!